

Jahresbericht von NWA Aargau; Zeitraum MV 2010 – MV 2011

Vorstand

Der Vorstand hielt 5 Vorstandssitzungen, jeweils in Brugg, ab und führte eine Klausur im Meck in Frick durch. An dieser war auch der neue Co-Präsident von NWA Schweiz, Nationalrat Beat Jans, dabei.

Leo Scherer, welcher sich heute zur Wahl in den Vorstand zur Verfügung stellt, war teilweise als Beisitzer bereits dabei.

Aktionen

Wir führten folgende Aktionen durch:

- Am 1. April 2010 – dem 35. Jahrestag des Beginns der Besetzung des Kaiseraugstgeländes – stellten wir 70 Tafeln auf. 35 blaue mit Argumenten gegen Atomenergie, 35 gelbe mit Argumenten für eine erneuerbare Zukunft. Dass diese entstanden sind, ist vor allem Wendel Hilti, Iris Frei und Peter Scholer zu verdanken. Sie hatten eine riesen Arbeit. Durch Sponsoring dieser Tafeln à Fr. 100.—konnten wir viel Geld einnehmen, was uns den Boden für weitere Aktionen gab. Wir haben sie zwischenzeitlich auch schon mehrfach wiederverwenden können. Wenn jemand Bedarf hat, kann man sich bei uns melden.
- Wir waren Mitorganisatorin des 1. „MenschenStroms gegen Atom“ am 24. Mai 2010 im Bereich Gösgen. Iris Frei ist für NWA im OK und macht eine unglaublich grosse Arbeit.
- Am 28. August 2010 hielt die Präsidentin am 1. SolarFest in Kölliken ein Referat zum Thema „Kernenergie als Brücke zu erneuerbaren Energien?“ Das SolarFest findet auch dieses Jahr wieder statt.
- Am 21. September 2010 – in unserer „Reihe“ Tag- und Nachtwende -, haben wir im Freien Film in Aarau den Film „Die 4. Revolution“ gezeigt. Ein absoluter Erfolg. Das Kino war mehr als voll und wir durften 35 DVDs dieses Films, die uns unser Mitglied Rolf Jucker zur Verfügung gestellt hat, verkaufen, was unserer Kasse ausserordentlich gut getan hat!
- Am 5. März 2011 haben wir eine Besichtigung des Holzheizkraftwerkes der IWB Basel als Beispiel von Strom- und Wärmeerzeugung mit Erneuerbaren, organisiert.
- An vier Standaktionen in Frick, Lenzburg und zweimal in Rheinfelden waren wir auf der Strasse präsent.

- Ursula Nakamura hat unsere Website neu gestaltet und aufbereitet, was sich offensichtlich gelohnt hat. Denn sie wird rege besucht und genutzt.
- Einige von uns waren auch bei verschiedenen Mahnwachen, die nach Fukushima stattgefunden haben, vor Ort präsent und haben u. a. Unterschriften für die Petition an BR Doris Leuthard gesammelt, welche einen Ausstieg aus der Atomenergie verlangt.

Schriftliches

Wir haben an folgenden Vernehmlassungsverfahren teilgenommen:

- Anpassung des kantonalen Richtplanes: „Neues Kernkraftwerk Niederamt“
- Richtplanverfahren „Ersatzkernkraftwerk Beznau“

Und wir haben eine Anhörungsantwort zum „Sachplan geologisches Tiefenlager, Etappe 1“ verfasst.

Folgende Medienmitteilungen haben wir verfasst:

- Im Mai 2010 zum kritischen Zustand der AKWs Beznau und Gösgen, nachdem die Aufsichtsbehörde lediglich eine ausreichende Betriebssicherheit festgestellt hat.
- Im Mai 2010 zur Begleitung unserer Vernehmlassungsantwort zum Richtplanverfahren „Ersatzkernkraftwerk Beznau“.
- Im August 2010 zum Entscheid des UVEK, welches unsere Aufsichtsbeschwerde abgewiesen hatte. Darin hatten wir, zusammen mit sieben weiteren Organisationen, wegen unverantwortbaren Zuständen in der Notstromversorgung die sofortige Ausserbetriebnahme des AKW Beznau gefordert.
- Im Dezember 2010 zur sogenannten „Einigung von Axpo, Alpiq und BKW“ über das weitere Verfahren mit ihren drei Rahmenbewilligungsgesuchen.
- Im Januar 2011 zur Studie „Sozioökonomische Wirkungen der kerntechnischen Anlagen im Niederamt“
- Im März 2011 zur Berichterstattung der AZ im Zusammenhang mit dem Briefbombenattentat bei swissnuclear in Olten.

Im WWF-Magazin „Panda“ konnten wir im August 2010, zusammen mit NWA SO, einen längeren Artikel über unsere beiden Vereine platzieren.

Von einer Anti-AKW-Gruppe in Zürich, welche eine grosse Sammelaktion im Aargau gemacht hatte, leider ohne Absprache mit uns, haben wir über 400 Adressen von SpenderInnen erhalten. Diese haben wir für eine Mitgliederwerbeaktion verwendet.

Vernetzungsarbeit

Unsere Geschäftsführerin Ursula Nakamura leistet eine grosse Vernetzungsarbeit, indem sie eine umfangreiche Presseschau macht bei gedruckten und elektronischen Medien, und damit verschiedenste Mailgruppen mit vielen Informationen bedient.

Die Koordinationsgruppe „Nein zu neuen AKWs Aargau Solothurn“ hielt fünf Sitzungen ab. Darin vertreten sind neben NWA AG, welche für die Sitzungsleitung zuständig ist, NWA SO, WWF AG, WWF SO, Grüne AG, Grüne SO, SP AG, SP SO, Niederamt ohne Endlager, Fokus AntiAtom, GLP SO und neuerdings auch GLP AG. Aus dieser Gruppe entstand unter anderem der Anlass vom 11. März 2011: „Energieversorgung erneuern – Schweizer Wirtschaft stärken“. Dabei wurde die Infrac-Studie „Stromeffizienz und erneuerbare Energien – wirtschaftliche Alternativen zu Grosskraftwerken“ vorgestellt und mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Bund diskutiert. Ein sehr erfolgreicher Anlass mit viel Publikum.

Ursula Nakamura vertrat uns in der Arbeitsgruppe rund um die sozioökonomische Studie über die Auswirkungen von kerntechnischen Anlagen – also auf deutsch von einem Endlager und einem neuen AKW – im Niederamt. Diese Studie hat ja für unsere Seite bemerkenswerte Resultate ergeben. Die sozioökonomischen Folgen eines neuen AKWs und eines Tiefenlagers wären negativ für die Region. 71% der Bevölkerung lehnen ein Tiefenlager ab, also eine deutliche Mehrheit, und 45% der Befragten lehnen ein neues AKW ab, nur 37% waren zustimmend. Und das nota bene vor Fukushima.

Wir sind Mitglied des Vereins „Mühleberg Ver-fahren“, welcher ein Gerichtsverfahren gegen die Erteilung einer unbefristeten Betriebsbewilligung für das AKW Mühleberg führt. Bis jetzt schon recht erfolgreich, indem das Gericht die BKW anwies, ein Teil der Akten, welche sie unter Verschluss halten wollten, der Gegenpartei zugänglich zu machen.

Weiter sind wir Mitinitiantin der Initiative „Energistadt Aarau konkret“. Darin wird das Erreichen der 2000 Watt-Gesellschaft sowie der Ausstoss von einer Tonne CO₂ pro Jahr bis 2050 plus der Ausstieg aus der Atomenergie bis 2025 verlangt. Die Initiative ist im September 2010 eingereicht worden und wird vermutlich nächstes Jahr in Aarau zur Abstimmung kommen. Eine sehr wichtige Abstimmung für die Hauptstadt des Atomkantons.

Ursula Nakamura, Astrid Andermatt, Iris Frei und Elisabeth Burgener vertreten uns weiterhin in der CORE Arbeitsgruppe Atommülllager, bei welcher die SES die Federführung hat.

Im Laufe des letzten Jahres wurde einerseits der Verein „Kein Atommüll in den Bözberg“ KAIB, gegründet, in welchem unser Vorstandsmitglied Elisabeth Burgener Co-Präsidentin ist.

Und es wurde der Verein „Lägern Nord ohne Tiefenlager“, LoTi, gegründet, welcher unser Vorstandsmitglied Astrid Andermatt präsidiert. Hier sind wir also auch sehr gut vernetzt.

Im Weiteren sind wir durch Ursula Nakamura im Vorstand der NWA CH vertreten, was für den gegenseitigen Informations- und Ideenaustausch ganz wichtig ist.

26.04.2011 / LFS